

ERZÄHLENDE BILDER

Comic?

Comix?

Comic-Strip?

Cartoon?

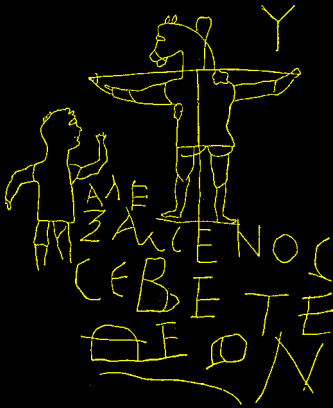
Karikatur?

Eine kleine
Orientierungshilfe

mit höflicher
Empfehlung:



Postfach 728 3550 Langnau
info@cartoonfestival
Tel. 034 402 70 90
Fax 034 402 70 79



Karikatur aus der Zeit der Christenverfolgung: das «Spottkruzifix» vom Palatin in Rom, 3. Jh.

Das Bild hat den Menschen von jeher fasziniert. Kein Wunder also, dass in der Menschheitsgeschichte weit zurückgeblättert werden kann, um erzählende Bilder wie Höhlenmalereien, Tempelbilder, Reliefs oder Wandteppiche zu finden.

Die Liste der Motive ist bereits in der Frühzeit lang: religiös geprägte Darstellungen stehen neben Szenen aus dem täglichen Leben, Abbildungen von Herrschern neben Wiedergaben von Kriegen oder Naturereignissen.

Spottbilder lassen sich bis in die Antike zurückverfolgen. Motive der Art, wie sie heute wieder grosse Diskussionen auslösen, finden sich bereits im 3. Jh. n. Chr.

Mitte 16. Jahrhunderts zeichnen die Gebrüder Carracci in Italien verzernte Köpfe, sogenannte Karikaturen. 1833 erscheint in Genf mit «Histoire de Mr. Jabot» der erste komische Bilderroman und 1865 zeichnet Wilhelm Busch «Max und Moritz».

Die Erfindung der Dampfmaschine verhilft Druckerzeugnissen – darunter Zeitungen und Zeitschriften – gegen Mitte des 19. Jahrhunderts zu grösserer Verbreitung. Da die Leserschaft nur zögerlich mitwächst, versuchen Zeitungskönige wie Pulitzer und Hearst auch den schwachen Leser mittels Zeichnungen mit wenig Text zu gewinnen. Die Seiten bekannter Zeitungen wie «New York World» oder «New York Journal» füllen sich mit Comics und Karikaturen. Als Relikt aus dieser Zeit findet sich in vielen heutigen Zeitungen auf der letzten Seite ein Comic-Strip.

Die Begriffe der erzählenden Bilder wurden im Lauf der Zeit erweitert. Zur altbekannten Karikatur und dem Bilderbuch kamen Comic, Comix, Comic-Strip und Cartoon.

COMIC

Geschichte mit Bildern und Text über mehrere Seiten, mit Held und Antiheld im Rahmen einer abgeschlossenen Geschichte. Bereiche: Krimi, Science Fiction, Humor, Fantasy.

Zeichnungsstil: Realistic, Funny, Semifunny, Ligne-Claire.

Bekannte Comics: Batman, Micky Maus, Asterix, Lucky Luke, Tim und Struppi
CH: Globi

«Katzenjammer Kids»
(6.11.1910 «New York American»)



COMIX

Durch den Comic-Code (erstmalig 1954, 1971 angepasst) wurden Zeichner gezwungen, «Sex and Crime» nach genauen Regeln abzuhandeln.

Einige Künstler weigerten sich und zeichnen hässliche, sexgefüllte Geschichten.

Solche Heftchen wurden unter dem Ladentisch als Comix verkauft, mit Betonung auf X. Bekannte Zeichner: Clive Bedford, ENEG, Will Elders, Robert Crumb

Moderner Comix
von 1996
(Zeichner
«unbekannt»)



COMIC-STRIP

3-4-teilige Bilder mit Held, der meistens in gleicher Pointenrichtung reüssiert.

Bekannte Strips: Peanuts, Hägar, Garfield – CH: Eva, Wurzel



KARIKATUR

In der Regel eine Bildsequenz. Themen: hauptsächlich Politik und Zeitgeschehen. Die karikierten Figuren sind Persönlichkeiten aus dem öffentlichen Leben. «Karikatur» gilt noch als Überbegriff des Cartoons.

Bekannte Karikaturisten: Leonardo da Vinci, Honoré Daumier, Georg Grosz, Horst Hätzinger – CH: Peter Gut



CARTOON

Die Benennung kommt aus England und bedeutet ursprünglich Karton, auf dem in natürlicher Grösse Vorlagen für Gemälde, Mosaik oder Wandgemälde gefertigt wurden.

1943 verspottete John Leed einen Wandgemälde-Entwurf für das englische Parlamentsgebäude mittels pointierter Zeichnung in der Wochenzeitung «Punch». In der Folge nannte man bei «Punch» ganzseitige Bilder dieser Art einfach «Cartoons».

Bekannte Cartoonisten: Bosc, Sempé, Gernhardt, Lorient, Ungerer – CH: Pfuschi, Chappatte

